



© istockphoto.com/TerryJ

Die Diakonie:

Gelebte Nächstenliebe und gelebte Nachfolge

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, sagt Jesus im Markus-Evangelium zu den Schriftgelehrten. Es ist neben der Liebe zu Gott das wichtigste Gebot im Christentum, und zugleich der Auftrag der Diakonie. Und auf die Frage „Wer ist mein Nächster?“ antwortet Jesus noch heute, wie ich am Beispiel der Gründung des Hoffnungs-Hauses im Rotlichtviertel in Stuttgart zeigen möchte:

Gelebte Nächstenliebe

Vor einigen Jahren saßen wir als Gnadauer Arbeitskreis „Neues Wagen“ zusammen, um die Ergebnisse eines Kongresses weiterzudenken und miteinander auszutauschen, was wir so in unserem Umfeld bereits wahrnehmen. Ich berichtete von einem Anruf, den ich am Tag zuvor hatte. Wir waren auf der Suche nach neuen WG-Wohnungen für unsere wachsende Api-WG in Stuttgart – und mir wurden in diesem Gespräch gleich zwei Häuser angeboten, jedoch beide mitten im Rotlichtviertel von Stuttgart. Sofort war mir klar: Das kann kein Ort für eine normale „WG“ sein. Wenn hier eine Arbeit entsteht, müsste sie ganz auf den Stadtteil bezogen sein. Zugleich habe ich diese Frage mit in die Runde gestellt: Öffnet uns

Gott hier eine Tür und gibt uns einen besonderen neuen Auftrag? Anschließend brachten wir diese Frage mit vielen weiteren genannten Situationen vor Gott.

Angesichts der enormen Herausforderungen haben wir aber auch schnell gesehen: Eine solche Aufgabe kann nur im Verbund mit anderen Partnern angegangen werden. Und wir haben überhaupt erst wahrgenommen, in welchen entwürdigenden Zuständen unsere „Nächsten“ leben und was wir als Gesellschaft und Kirche hier zulassen – nur wenige Häuserblocks entfernt.

Gelebte Nachfolge

„Braucht es diese Unterstützung durch ein solches Haus mitten im Viertel?“ Mit dieser Frage wurden vor der Entscheidung für das Projekt Sondierungsgespräche mit Vertretern der Stadt Stuttgart, der evangelischen Kirche, der bestehenden Sozialarbeit vor Ort und Vertretern verschiedener Gemeinden in Stuttgart geführt. Vor einem solchen Gespräch war ich wieder betend und fragend im Viertel unterwegs und staunte nicht schlecht, als ich über einer der Türen gegenüber dem uns angebotenen Haus folgende eingemeißelte Inschrift las: Jes 41,10. Ich öffnete

meine Bibel-App und las nach. „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“

Ich spürte, wie Jesus mir zuruft: Komm, hab keine Angst, ich bin schon (lange) da!

Für mich und unser gesamtes Team war dies eine große Ermutigung und wir dürfen sehen, wie Jesus uns auch jetzt Schritt für Schritt vorausgeht und so vieles bereits lange vorbereitet hat. Gelebte Nachfolge eben genau dorthin, wo Jesus bereits auf uns wartet.

Er tut es in Stuttgart und er tut es an so vielen Orten. Von wo aus ruft er Sie? In welchem Stadtteil und in welchen Situationen ist Jesus längst am Vorbereiten und will Sie und Ihre Gemeinde rufen?



Stefan Kuhn, Filderstadt
Geschäftsführer Aktion Hoffnungsland gGmbH
Weitere Infos:
www.hoffnungshaus-stuttgart.de

Meine Hoffnung ist hier

Das Benefiz-Wohnzimmerkonzert mit Sefora Nelson aus dem HoffnungsHaus



„Meine Hoffnung ist hier“, so singt es Sefora Nelson nicht irgendwo in der schönen, winterlichen Natur, sondern mitten im HoffnungsHaus. Mit ihr gemeinsam laden wir ein zu einem ganz besonderen Benefiz-Wohnzimmerkonzert. Ein Konzert mit Gänsehautgarantie. Ergreifende Melodien und berührende Texte, die vom Leben sprechen. Dazu Einblicke in die Arbeit von Wilbirg Rossrucker.

Dieses Konzert bleibt online und kann so auch gerne weitergeleitet oder im Rahmen kleiner Veranstaltungen gezeigt werden:

www.hoffnungshaus-stuttgart.de



Augen auf!

Impuls für mehr Aufmerksamkeit im Alltag

>> Wo gibt es in Deinem Umfeld Orte zum Auftanken?

>> Wohin gehst Du? Wo gehen andere hin, um sich für ihren Alltag zu motivieren? Was zeichnet diese Orte aus?

Aus: 40 Tage aufmerksam durch den Alltag
www.gottvoll.de



Gemeinsam stehen wir für Freiheit und Chancengleichheit im deutschsprachigen Raum auf. Weil das alltägliche Bild der selbstbestimmten und freiwilligen Prostitution trügen kann und oft Gewalt, Drogen, wirtschaftliche oder persönliche Zwänge bis hin zu Menschenhandel in das Gewerbe führen und die Frauen darin gefangen halten, dürfen wir nicht länger wegsehen. Wir wollen ihre Schicksale nicht hinnehmen, sondern wahrnehmen und die Situation verändern.

Werde auch Du Teil der Kampagne SchattenDasein – jetzt informieren und weiterleiten: www.schattendasein.de

Kontakt

Aktion Hoffnungsland gemeinnützige GmbH
Furtbachstraße 16, 70178 Stuttgart
Telefon: 0711-96001-40 | Fax: 0711-96001-11
Mail: kontakt@aktion-hoffnungsland.de
www.aktion-hoffnungsland.de

Spendenkonto:
Aktion Hoffnungsland gemeinnützige GmbH
IBAN: DE72 6005 0101 0405 1663 05
BIC: SOLADEST600

Die Aktion Hoffnungsland ist eine gemeinnützige Gesellschaft des Evangelischen Gemeinschaftsverbands Württemberg e.V., die Apis.

AKTION
Hoffnungsland